

# Binnenfischer sorgen für gesunde Aufzucht und steigende Fänge aus den Gewässern

Der X. Parteitag der SED stellt den Arbeitern in den VEB Binnenfischerei und den Mitgliedern der Produktionsgenossenschaften der Binnenfischer (PGB) für die 80er Jahre die Aufgabe, „weitere Voraussetzungen zur Steigerung der Speisefischproduktion durch Nutzung aller Gewässer und Seen zu schaffen“. Es geht darum, die Produktion zu intensivieren und gleichzeitig ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu erreichen.

Wie die Parteiwahlen sichtbar machten, werden die Betriebe und Genossenschaften unter Führung der Grundorganisationen diesen Forderungen immer besser gerecht. Sie entwickelten in den Arbeitskollektiven viele Initiativen, um die natürlichen Produktionsmöglichkeiten der Seen und Teiche noch intensiver zu nutzen, eine hohe Futterökonomie zu sichern und die Aufzuchtverluste zu senken. Dabei verallgemeinern sie die besten Arbeitserfahrungen aus Leistungsvergleichen und wenden die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse umfassender an.

Gute Ergebnisse gibt es überall dort, wo es die Parteiorganisationen verstanden, den Fischern die wachsende politische Verantwortung bewußt zu machen, die sie für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, konkret mit Speisefischen tragen. Diese ergibt sich unter anderem auch, so haben sie erklärt, aus veränderten äußeren Bedingungen, die die Fangmöglichkeiten der Hochseefischerei unseres Landes erheblich eingeschränkt bzw. erschwert haben. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, die eigenen Ressourcen, über die in der Binnenfischerei jederzeit verfügt werden kann, noch

zielstrebtiger einzusetzen, um in zunehmendem Maße den Versorgungsauftrag zu erfüllen.

In den Betrieben und Produktionsgenossenschaften der Binnenfischerei sind die Produktionskollektive in der Regel zahlenmäßig klein. Zudem sind sie auf Grund ihrer Produktionsstruktur meist räumlich weit voneinander getrennt tätig. Das selbständige, tägliche politische Wirken der Kommunisten in den Arbeitskollektiven ist dadurch besonders herausgefordert. Vielfältig sind deshalb auch die Formen und Methoden, die von den Grundorganisationen angewandt werden, um die Genossen zu befähigen, dem Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!“ zu entsprechen. Sie messen besonders den monatlichen Mitgliederversammlungen und dem Parteilehrjahr große Bedeutung bei, damit die Genossen stets gut informiert und mit überzeugenden Argumenten ausgerüstet sind.

## Parteiaufträge für politische Arbeit

Viele Grundorganisationen geben den Genossen eine gute Hilfe, um das politische Gespräch im Arbeitskollektiv/täglich überzeugend führen zu können. Die Parteileitung im VEB Binnenfischerei Frankfurt (Oder) hat beispielsweise dafür an Genossen Leiter konkrete Parteiaufträge erteilt. Das trug dazu bei, daß sich alle Binnenfischer mit den Zielen des Kampfprogramms der Grundorganisation identifizierten und schöpferische Wettbewerbsinitiativen entwickelt haben, um sie zu erreichen. Der Produktionsleiter Genosse Reiner Gentsch erhielt in der Mitgliederversammlung den Auftrag, die

## Leserbriefe

konkrete Maßnahmen verankert. Die Parteileitung legt einen strengen Maßstab an ihre eigene Tätigkeit und fordert von allen Leitungen und APO, in ihrem Verantwortungsbereich auf der Grundlage der Parteibeschlüsse entsprechend den neuen Anforderungen schöpferisch zu arbeiten. Deshalb führen die Genossen immer häufiger persönliche politische Gespräche mit den Kollegen, in denen viele Positionen neu entstehen, in denen Hilfe und Unterstützung am Arbeitsplatz gegeben und letztlich sozialistische Haltungen und Bewußtheit entwickelt werden. Damit verstärken wir Klassenbewußtsein und staatsbürgerliche Hai-

tung. Die Kampfkraft der Grundorganisation hängt wesentlich von einem niveaувollen innerparteilichen Leben ab. Der Verlauf der Parteiwahlen bewies, daß jene APO, die sich den neuen Aufgaben kompromißlos stellen, in denen jeder Genosse willens ist, täglich sein Bestes für den Frieden und die allseitige Stärkung der DDR zu geben, die Fortgeschrittensten sind. Das spürt man auch in jeder Parteigruppe dieser APO. Bei der weiteren Erhöhung der Kampfkraft und beim Ausbau der führenden Rolle der Partei orientiert die Parteileitung unseres Betriebes auf Schwerpunkte wie: die bewußte und freiwil-

lige Disziplin, die Aktivität, den Ideenreichtum und das selbstlose Wirken unserer Mitglieder und Kandidaten ständig weiterzuentwickeln; das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und den Werkträgern stets zu festigen, alle politischen Ereignisse klassenmäßig richtig zu bewerten und überzeugend zu argumentieren; mit den Kommunisten an der Spitze alle Kräfte des Werkes voll auf die Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der ökonomischen Strategie der SED ergeben, zu konzentrieren.

Manfred Beilein  
ParteiSekretär  
im RAW „Helmut Scholz“ Meiningen